

März 1889

St.Petersburg

Лит(ейный) пр. д.11 кв.45

Hochgeehrter Herr Giel!

Schon mehr als ein Monat bin ich Ihnen einen Brief schuldig, aber verschiedene Ereignisse haben mich immer verhindert Ihnen zu schreiben.

Zuerst empfangen Sie meinen besten Dank für Ihre wohlwollende Einsprache beim Großfürsten zu meinen Gunsten. Ich würde sehr glücklich sein, wenn mir jemals die Gelegenheit würde Ihnen meine Dankbarkeit zu erweisen. Danke Ihnen auch für Ihr gütiges Versprechen mir auch ferner mit Ihrer Fürsprache beizustehen.

Obgleich die gute Nachricht war Weinachten angekommen ist, habe ich erst den 15 Jan. gewußt, das meine Bitte erfüllt war. Herr Scheffer dachte, daß ich von Ihnen benachrichtigt wäre und deswegen hatte er mir bis dahin kein Wort daran gesagt. Hier ist die Ursache des Telegrammes.

Ihren werthen Brief habe ich den 28 Januar erhalten.

Acht Tage später kam meine Frau mit einer Frühgeburt von sieben Monaten danieder. Das Kind war todt geboren. Natürlich war ich Krankenpflegerin meiner Frau. Jetzt geht es ihr wieder gut.

Mit der Buche habe ich immer Verdruß. Ich bin sicher, daß der Großfürst sich ärgert, das es nicht fertig ist, aber ich weiß nicht was ich mit Böhnke anfangen soll: er gehet sehr langsam voran. Zuweilen zwei Wochen gehen vorüber ohne daß ich einen fertigen Bogen erhalte. Ich gehe selbst zu ihm, schreibe ihm; er verspricht schneller zu drucken,

aber es bleibt dasselbe. 14 Bogen sind schon vollständig gedruckt, es bleiben noch 4-5 Bogen Letzt und ungefähr

1 1/2 Tabellen von der Quantität der geprägten Münzen.

Noch soll ich von Moskwin die Tabelle von der Kupfermünze von 24 Rub. per Pud bekommen. Er hat versprochen seinem Bruder in Ekatherinburg davon zu

schreiben. Andere Tabellen sind schon in Ordnung gebracht. So ist es mit Geschäften.

Ich habe mich sehr gefreut zu hören, daß es dem Großfürsten viel besser gehet und daß er sogar ein wenig spazieren kann. Gott sei Dank! Wie muß er sich freuen, wieder auf den Füßen stehen zu können. Wenn Sie es bequem finden, bitte sagen Sie ihm, daß ich von ganzem Herzen gratiliere zu seiner fortschreitenden Genesung und

daß ich herzlich wünsche er möge bald wieder nach Rußland zurückkehren.

Ich habe an dem Großfürsten gedacht als ich im Departament von einer rußischen Münzenkollektion hörte, welche eine gewisse Frau Neledicky aus Lovozetz geerbt hat; die waten nach meiner Meinung interessante Exemplare, obgleich der Katalog sehr oberflächlich und nicht vollständig ist, weil er nur hinsichtlich der Postensendungstaxe eingerichtet war. Da habe ich einen kupferen runden Rubel von Katharina II gefunden. Es scheint mir, daß der Großfürst einen solchen nicht besitzt?

Man könnte dieser Dame schreiben und ihr anbieten den letzten zu verkaufen. Von mir selbst könnte ich mir so was nicht erlauben.

Hier schließe ich meinen Brief in dem ich frage, ob Sie gehört haben, daß der Oberst Anderwecky (?) jetzt Kollegiums-rath und zum Jägermeister gewagt ist?

Meine frau läßt Ihnen ihre besten Grüße einrichten.

Wenn Sie, hochgeehrter Herr Giel, ein Paar Minuten widmen können um mir Nachrichten von Ihnen zu geben, so werden Sie ein großes Vergnügen machen

Ihrem hochachtungsvoll grüßenden

M. D E M M E N I E

17 (?) марта 1889

С-Петербург
Лит(ейный)пр. д.11 кв.45

Глубокоуважаемый господин Гиль

Вот уже более месяца, как я Вам задолжал письмо, но разного рода события всякий раз мешали написать Вам.

Сначала примите мою глубочайшую благодарность за Ваши благотворные беседы с Великим князем в мою поддержку. Я был бы очень счастлив, если бы когда-нибудь мне представилась возможность доказать Вам свою благодарность. Благодарю Вас также за Ваше любезное обещание и далее ходатайствовать за меня.

Несмотря на то, что добрая весть пришла на Рождество, я только 15 января узнал, что моя просьба выполнена. Господин Шеффер полагал, что Вы меня уже оповестили и поэтому он до тех пор не сказал мне об этом ни слова. И в этом причина телеграммы.

Ваше драгоценное письмо я получил 28-го января. Восемью днями позднее моя супруга разрешилась от бремени семимесячным ребёнком. Ребёнок родился мёртвым. Конечно, я был сиделкой у моей супруги. Сейчас она чувствует себя по-прежнему хорошо.

С книгой у меня постоянные неприятности. Я уверен, что Великий князь сердится, что работа ещё не готова, но я не знаю, что мне делать с Бёнке: он продвигается вперёд (дела его продвигаются) очень медленно. Иногда проходят две недели, а я не получаю ни одного готового печатного листа. Я даже иду к нему, пишу ему; он обещает печатать быстрее, но всё остаётся по-прежнему. 14 листов уже полностью напечатаны, остаются напоследок ещё 4-5 листов и приблизительно 1 1/2 таблицы о качестве отчеканенных монет. К тому же я должен получить от Москвина таблицу медных монет (стоимостью) 24 рубля за пуд. Он обещал написать об этом своему брату в Екатеринбург. Другие таблицы уже приведены в порядок. Так обстоят дела.

Я был очень рад услышать о том, что Великому князю стало намного лучше и он даже может немного гулять. Слава Богу! Как он должно быть рад тому, что опять может стоять на ногах. Если Вы это сочтёте удобным, прошу Вас, скажите ему, что я от всей души поздравляю его с быстрым выздоровлением и что я сердечно желаю ему скорого возвращения в Россию.

Я подумал о Великом князе, когда в Департаменте услышал о коллекции русских монет, которую унаследовала некая фрау Неледицкая из Ловозец; это были, на мой взгляд, интересные экземпляры, - несмотря на то, что каталог очень поверхностный и несовершенный, потому что он составлен в отношении тарифов по почтовым отправлениям. Здесь я нашёл медный круглый рубль Екатерины II. Мне кажется, что у Великого князя такого нет. Можно было бы написать этой даме и предложить ей продать этот последний. По собственному желанию я не могу себе это позволить.

В завершение моего письма спрошу Вас. Слышали ли Вы, что полковник Андервецки (?) нынче советник Коллегии и рискнул пойти в егермайстеры?

Моя супруга передаёт Вам свои наилучшие пожелания.

Если Вы, глубокоуважаемый господин Гиль, сумеете посвятить мне несколько минут, чтобы подать весточку о себе, то Вы доставите большое удовольствие

кланяющемуся Вам
с совершенным почтением

М. ДЕММЕНИ

27 März. 1889.

P. Thakotting
Post of. 2 11 ul 45.

Sehr geehrter Herr Herr!

Sie wissen sehr wohl die Mauer die
ich Ihnen an dem Brief geschrieben, als
verfälschten Einigkeit zu fordern und
verfälscht Ihnen zu sein.

Freundlich begrüßen Sie mich und
hoffen Sie für Ihre wohlwollenden
Begrüßung eine Großzügigkeit zu
mich und Güte. Ich würde sehr
glücklich sein, wenn wir jenseits
die Gabelung nicht wären. Ihre
meine Dankbarkeit zu zeigen.
Danken Sie mich für Ihr größtes
Hoffnung und mich zu sehen und
Ihre Freundschaft zu zeigen.

Obgleich ein guter Kesselflicker war, Kinnost
ausgetrommen ist, so ist er am 15 Jan.
gestorben, daß meine Dicks erfüllt war
Lore Pflaster Dicks, daß ich von Thier Kinnost
richtig ist, und ich habe jetzt so wie
bis dahin kein Wort davon gehört. Er
ist die Ursache des Todes gewesen.

Thier Kinnost Dicks ist am
28 Januar verstorben. Die Thier Kinnost
Kinnost meine Frau mit einer Krüppel
von einem Mann Kinnost. Der Kinnost
war sehr gesund. Merklich war ich ein
Kinnost Kinnost meine Frau. Jetzt
gibt es ihn wieder gut.

Mit dem Dicks ist immer Kinnost.
Ich bin sicher, daß der Kinnost ist ein
gut, der es nicht fertig ist, oder ich weiß
nicht was ich mit Dicks ausrichten soll.
er gibt sehr Kinnost. Zehn
zehn Kinnost geben Kinnost oder Dicks
Kinnost Kinnost Dicks ist gut
sollt zu sein, Kinnost, er Kinnost

persuadieren zu erwirken, oder es bleibt derselben.
14 Lothne sind schon vollständig geschmelt,
es bleiben noch 4 bis 5 Lothne Zeit und ist
gerade 1/2 Tonnen von der Gewichtskraft
der geschmolzenen Massen. Man soll, ist von Moskau
die Tonnen von der Kupfermünze von 24 Rub. zu
Kupferkassette. Es ist notwendig, einen
Lithen in der Schmelze zu lassen zu schmelzen.
Auch die Tonnen sind schon in Ordnung
gebracht. Es ist es mit den Kupfermünzen.
Es ist es mit den Kupfermünzen.

Es ist es mit den Kupfermünzen zu sehen, daß
es die Kupfermünzen sind besser als die
die es ist es mit den Kupfermünzen. Wenn
Gold ist es mit den Kupfermünzen. Wenn
wird es mit den Kupfermünzen zu sehen.
Wenn es ist es mit den Kupfermünzen, bitte
es ist es mit den Kupfermünzen. Wenn
Lithen zu sehen. Es ist es mit den Kupfermünzen.
und es ist es mit den Kupfermünzen. Wenn
wird es mit den Kupfermünzen zu sehen.

Es ist es mit den Kupfermünzen zu sehen.
es ist es mit den Kupfermünzen. Wenn
Münzenkassette zu sehen, wenn es ist es mit den Kupfermünzen.

Ein Malakofsky wird Lwowitz zu sehr sein;
er würde auf meine Meinung nicht aufpassen
Grazdanka, obgleich der Malakofsky sehr schlau ist,
und nicht vollständig ist, weil er mich für sich
der Konventionen sehr angewiesen war.
Es ist ein Kufferschen vüchden Rüssel von
Hoffmann II gefunden. Es scheint mir, daß
der Großfürst einen solchen nicht hat. Man
kann das Vorurteil sehr bald und sehr leicht
den Tatsachen zu widerlegen. Von mir selbst kann
es mir so weit nicht widerstehen.

Ein Brief ist mir in Lwowitz gekommen, in dem ich
ab die große Sache, daß der Oberst Oudanskij
jetzt Kollegienrath und eine Regierungsrath
gewählt ist?

Meine Frau heißt Ihnen von Lwowitz
Grüße zu schicken.

Herrn P., sehr dankbar für die, die Herr
Minister widmen können ihm mit
Kriegsriethe von Lwowitz zu geben, so
wird die eine große Kargung der
Lwowitz sehr dankbar zu sein.

M. Emanuel